

Seulen/Dradel/Barn/Drath/Würste/Hammer: damit sie das Solen Leder etwas klopfen vnd geschmeidig machen / die Stemmeyfen / das Bech / der Handschuh vnd das Schurkfell.

Die Schuhesflicker aber haben nicht so viel zu verrichten / dann sie nicht mit newer Arbeit umbgehen / sondern flicken nur die alte vñ zerbrochene Schuhe: derhalben sie auch offtermahls ihre ganze Werckstatt mit ihrem Werkzeug in einer Butten / wie die Kessel vnd Pfannenflicker / von einem Dorff / Statt vnd Bassen zur andern tragen / allda sie ihre Sachen nicht so bald heraus gelegt / so bringt man ihnen allerhand Arbeit zuflicken: da es sonderlich auff den Dörffern lustig vnd wol abgehet / allda die Bauwen ihnen ihre Schuhe herbey tragen / damit sie den Tag zuvor im Mist gestanden / vnd der gute Flicker wol möchte ohnmächtig werden / von dem lieblichen Geruch / vnd läßt dem / für dessen Haus er zusetzen kompt / bey nahe ein Karm voll Mist für die Herberg / vor der Thür.

Es würden aber die Schuster vnd Schuhesflicker für gelehrte passieren / wann sie auch etwas wüsten von dem alten Geschüch / dessen wir zuvor gedacht haben / beneben den Nymphidis, welches vor Zeiten die Bräut Pantoffeln gewesen / der Peronen / welches Bauwenschuhe gewesen / der Cothurnen / deren man in den Tragædiis gebrauchete / der Phecaforum, welche die alten Priester getragen / seynd vielleicht gewesen / wie jekunder die grawen Münch zutragen pflegen / beneben andern vnderschiedlichen Sorten / deren Celius, Flavius Vopiscus, Plutus vnd andere gedencken. Aber es ist nunmehr darzu kommen / daß sie bey nahe die jekige tägliche Tracht nicht mehr wissen / vnd trifft man bisweilen einen solchen Döspel

an / der einem die Schuhe so weit vnd ungestalt macht / daß man bey nahe anderthalben Fuß darein stecken möchte / oder aber einen Stiffel / der so enge / daß auch der geschmeidige Marguttus ein ganzes Jahr darüber stehen vnd arbeiten müste / che er hinein schliefen köndte.

Beneben dem / so wirdt auch mancher einfältiger Tropff von ihnen beyden mit der Wahr betrogen / vnd offtermals ein Hammel für ein Kalb verkaufft / sonderlich wann die Weiber / wie es dann in Teutschland der Gebrauch ist / die Schuhe verkauffen / allda dann manchem / der sich trawen kein Castron zuseyn duncken läßt / herüber geruckt wirdt / läßt ihm ein par Schuhe von verbrendtem Leder / oder sonst schlechter wahr auffsatteln. Im neben thun sie auch bisweilen feine lange Stich / nit allein / damit sie das Leder nicht zu gar zerstechen / sondern auch daß sie bald darvon kömen / vnd man auch bald widerumb zu ihnen kömen müsse / welches dann ihr bester Schnitt ist. Mit Lügen vnd Auffhalten / wann man bey ihnen läßt machen / gehet es bey ihnen / wie bey allen andern Handwerckern / die den Leuthe dienen solten: vnd gehet in allen ein solcher Betrug vor / daß man nicht leichtlich einen wirdt antreffen / der die Wahrheit ohn gedringen sagt / wie sichs gehört. Sonsten seynd sie rechtschaffene Leuthe / fragen nit viel darnach / ob man ihnen abkaufft oder nicht: was Heins nicht haben will / nimbt Kunz / vnd haben sie nit Belt / so haben sie Schuhe oder Leder. Dabey ich es auch lasse bewenden.

#### ANNOTATIO.

Die Schuhesflicker belangend / pflegt Carafulla zusagen / daß vier Ding in der Welt wol seynt vnd wol zubekommen / nemlich Orientalische Nestel / Magyarische gestickte Schuhe / Lombardische Wachteln / parabolische Lügen.

Hun-